

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammelhandschrift - Cod. Donaueschingen 115

St. Katharinenthal bei Dießenhofen, [1. Viertel des 14. Jh.]

Die Wunder der Heiligen drei Könige

[urn:nbn:de:bsz:31-36756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-36756)

sin sele. vñ sin gotheit ein dinc
worden sint, as xv. Die win
garten von Engadi die den bal
samen bringen, die blöten der
nacht. vñ brachten ir froht, er
wiltage Jemias der gab dien
von Egypto ein zeichen. swenne
ein mager ein kint gebere, so wr
din ir abgot elliv nider vallende,
vñ hie von. do namen die enar
ten. vñ machon ein mager. vñ
sazton dem kint an ir hofle,
vñ sazton die inden tempel, in
ein winchel. vñ betton da de an
ibilla dñ hat och gewiltagor
swenne ein bwinne von olei ene
sprunge so wrde der behalt geborn,
ch liser man von dem kün
gen. Der ein hatte ein strus.

der brutor vs zwei eiger inder
 naht. do got geborn wart. vñ
 vs einem eye slof ein lembelin.
 ze einer bezeichnunge gottes
 menscheit, vñ dem andn eye.
 slof ein löwe. ze einer bezeich-
 nunge gottes vñstendi. er
 and küneg hatte ein zed bon.
 dem wvhs vf indem wolten obe-
 nan ein grössv blatter. vñ gebot
 der küneg bi sinen holtzen. dē die
 blattvn nieman breche. vñ man
 war nemme. was da vñden wol-
 n. vñ inder naht. do got geborne
 wart. do brast dē blatt alle hute.
 de man es horte. indes küniges
 phallenze. vñ erschake der kün-
 neg. vñ sin vrowe. vñ alles ir
 gelinde. vñ hies der küneg vñ

warten, was da geschehen w̄re, v̄n
hies ze dem bome sehen. Do sach
man d̄ d̄v blatter gebrochen was,
v̄n was der alr schönste vogel dar
vs gevlogen d̄ ie gesehen wart,
v̄n sach der vogel mit einer w̄l
ser **stimme**, menschlicher stimme,
dis̄w wort, andierre stunde, do ich
vz der blatter v̄n vlöch ist geborn,
von einer megde der behalter alr
der welt. er dritte k̄nig,
des hvs vrowe gebar ein kindel
v̄n do d̄ erst geborne wart, do
st̄nt es für sin wat, den k̄nig.
v̄n für sine möter. v̄n redde mit
in, v̄n sp̄ch, andierre stunde so ich
geboren bin, so ist geborne von
einer megde, Gottes sun, in men
schlicher nat̄re, v̄n sol leben dz̄v

vñ dusslech iar, vñ sol danne an
dem cte sterben, vñ mit sinem
tode lösen mich vñ alles mensche
liche künne, vñ de ist also war,
also de ich sterbende wurde, an
dem dñ vñ dusslegosten tage,
vñ de beschach och,

nachoreten

waren geistliche vñ wise
heiligen, der waren zwelfe samer,
die seuen ein and, wie ieklicher
in seiner zellen büzte, vñ wie er
gedenke werin an gotte, Do spich
der elteste, Lieben brüd, si ich be
gunde rüwen inden zellen, so habe
ich mich selben gemarterot, mit
den dingen dñ mit den vsseren ge
scheseden sint, vñ gedachte also ge
scriben stat, zerran ir bant, vñ